



Gemeinsame Pressemitteilung.

Bundesverband Pflegemanagement und VPU - Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika und medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V.

Pflege ist keine finanzielle Jongliermasse!

Kaum stehen den Krankenhäusern weitere, von der Politik auferlegte, Sparmaßnahmen ins Haus werden die Defizite bereits in den Medien in Pflegestellen umgerechnet.

Berlin, 30. Juni 2015. So schreibt die Deutsche Krankenhausgesellschaft in ihrer Pressemitteilung vom 24. Juni 2015 wörtlich: „Eine konsequent personalorientierte Ausrichtung der Finanzierung der Krankenhäuser darf den Versorgungszuschlag nicht verkürzen. In 2017 würden die Krankenhäuser 500 Millionen Euro, das entspricht finanziellen Mitteln in Höhe von 10.000 Pflegestellen, verlieren.“

„500 Millionen Euro könnte man beispielsweise auch in 5.000 Arztstellen umrechnen“, so Peter Bechtel, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Pflegemanagement. „Aber niemand käme auch nur im Entferntesten auf die Idee, die neuerlichen Sparmaßnahmen in Arztstellen aufzurechnen“, so Bechtel weiter. Dabei betont Bechtel ausdrücklich, dass keinerlei Aufrechnung mit Personalstellen, egal bei welcher Berufsgruppe, inhaltlich weiterhilft. Es gehe um Dienstleistungen am Menschen, die auch das entsprechende Personal mit einer adäquaten quantitativen und qualitativen Ausstattung erfordern.

„Jegliche erneute Streichung von Pflegestellen in unseren Kliniken führt zu einer dramatischen Verschlechterung der Versorgungssituation der uns anvertrauten Patienten und zu einer weiteren Überlastung des Pflegepersonals“, ergänzt Torsten Rantzsch, Vorstandsvorsitzender des VPU. „Die Politik hat trotz des unbefristeten Streiks des Pflegepersonals an der Charité immer noch nicht begriffen, wie ernst die Lage ist. Die Kolleginnen und Kollegen streiken nicht für mehr Geld, sondern für mehr Personal“, so Rantzsch weiter. Jede weitere Kürzung in der Pflege führe unweigerlich zu einer bundesweiten Ausweitung der Streiks. „Wir brauchen ein Sofortprogramm in der Klinikpflege mit einem Budget von mindestens 2,5 Milliarden Euro, um auch nur annähernd die Arbeitsbedingungen zu schaffen, die eine ausreichende, im Übrigen gesetzlich definierte, Patientenversorgung sicherstellen“, resümieren Bechtel und Rantzsch übereinstimmend.

Bundesverband Pflegemanagement e.V.

Alt-Moabit 91

10559 Berlin

Tel. 030 44 03 76 93

info@bv-pflegemanagement.de

Ansprechpartner: Geschäftsführerin Sabine Girts, MBA



**Bundesverband
Pflegemanagement**

vpu
Verband der
PflegedirektorInnen
der Unikliniken

**Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken
und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V.**

Alt-Moabit 96

10559 Berlin

Tel. 030/13 89 57-61

info@vpu-online.de

Ansprechpartner: Sandra Schmidt, Geschäftsstellenassistentin

Bundesverband Pflegemanagement e.V.

Ziel und Zweck des Bundesverband Pflegemanagements ist eine aktive Interessenvertretung der Profession Pflege und insbesondere des Pflegemanagements in Politik und Öffentlichkeit. Der Verband ist bereits seit 1974 aktiv. Die heutige Struktur mit Bundesvorstand und Landesgruppen für einen maximalen Einfluß in Politik und Öffentlichkeit besteht seit 2005. Der Bundesverband Pflegemanagement ist Gründungsmitglied und aktives Mitglied des Deutschen Pflegerats. Durch seine Managementkompetenz, ein starkes Netzwerk und eine klare Organisationsstruktur wird der Verband heute als einer der Hauptansprechpartner unter den Pflegemanagement-Verbänden gehört und ist auf Bundes- wie Landesebene in die Gestaltung von Gesetzesvorlagen involviert und in Gremien engagiert. Mitglied werden können alle Führungskräfte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens einschließlich der Bildungseinrichtungen für den pflegerischen Bereich sowie auf der Trägerebene der Einrichtung dafür zuständige und verantwortliche Personen. Vorstandsvorsitzender ist Peter Bechtel.

Weitere Informationen unter **www.bv-pflegemanagement.de**

VPU - Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika und medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V.

VPU ist ein Bundesverband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands, in dem 31 Pflegedirektoren von 33 Universitätskliniken zusammengeschlossen sind. Der Verband ist eine Interessenvertretung der Mitglieder bei krankenhausspezifischen und gesundheitspolitischen Themen. Er fördert den Aufbau der Pflegewissenschaft an den Universitäten. Der Verband setzt gesetzlich übertragene Aufgaben in allen Bereichen des Gesundheitswesens um und unterstützt seine Mitglieder durch individuelle Beratung. Der Verband fördert die aktive Zusammenarbeit mit allen Partnern im Gesundheitsbereich. Vorstandsvorsitzender ist Torsten Rantzsch.

Weitere Informationen unter **www.vpu-online.de**